

**Heinrike Paulus: Grimm, Petra/Keber, Tobias O./ Zöllner , Oliver (Hrsg.) (2019).  
Digitale Ethik. Leben in vernetzten Welten. Ditzingen: Reclam. 252 S., 8,80 €.**

Beitrag aus Heft »2020/01 Wie analog ist digitale Gewalt?«

Immer mehr digitale Phänomene bedürfen hinsichtlich ihrer Gefahren und Potenziale eines ethischen Diskurses: Angefangen bei künstlicher Intelligenz und Arbeit 4.0 über Datenschutz bis hin zu Onlinespielen. Den Alltag von Mediennutzerinnen und -nutzern bestimmen zudem vielfach Verletzungen und Übergriffe durch Online-Gewalt wie etwa Cybermobbing, Beleidigungen, Drohungen, Hate Speech oder auch Doxing, dem Veröffentlichen von privaten Daten im Netz. Ein Forschungszweig der angewandten Ethik, der all das reflektiert, ist die digitale Ethik. Sie gleicht einem Kompass, der durch die verschlungenen Wege der digitalen Welt navigiert. Dieses Wissen um ethische Herausforderungen, Regeln und Wertmaßstäbe wird gerade für Menschen aller Generationen immer notwendiger – für Heranwachsende ganz besonders. Die Publikation Digitale Ethik richtet sich an Schülerinnen bzw. Schüler sowie all jene Interessierte, die einen fundierten Einblick in dieses hochaktuelle Themenfeld erhalten möchten. Strukturiert wird ein angemessener Umgang mit den Technologien und ihren Auswirkungen diskutiert. Neben grundlegenden Theorieansätzen erklären die neun Autorinnen und Autoren sowie Mitarbeitende des Instituts für Digitale Ethik (IDE) an der Hochschule der Medien in Stuttgart schülergerecht in 13 Kapiteln zentrale Aspekte dieser Disziplin. Unerlässlich für die Lektüre ist jedoch das Glossar mit den neuesten relevanten Fachbegriffen der gegenwärtigen Forschung, wie etwa Privacy Paradox oder Quantified Self. Der Band eignet sich insbesondere für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Einige Kapitel, wie etwa jenes Fake News, lassen sich bereits in der Mittelstufe einsetzen. Reflexionsfragen am Ende jedes Kapitels helfen, das erlernte Wissen anzuwenden – ohne dabei das praktische Alltags- und Kommunikationshandeln aus den Augen zu verlieren. Neben Ethik und Religion ist der Band auch für weitere Unterrichtsfächer empfehlenswert, darunter Wirtschaft und Recht, Sozialkunde oder Deutsch. Die Publikation verdeutlicht, dass das Wissen um digitale Ethik gerade im schulischen Kontext mehr berücksichtigt werden muss. Es bleibt daher zu hoffen, dass dieses Know-how ebenso wie Goethes Faust oder der Satz des Pythagoras zu einem festen Bestandteil der schulischen Bildung werden. hp